



ii.00

digital
kompetenzorientiert
prüfen

EMPFEHLUNGEN ZUR PRÜFUNGSOPTIMIERUNG

Susann Rockstroh & Tanja Häfner

Arbeitspaket 5 Evaluation

Januar 2025



Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre



1 Empfehlungen zur Prüfungsoptimierung

Basierend auf den Evaluationsergebnissen des Projekts ii.oo haben wir Empfehlungen für zukünftige Prüfungen abgeleitet. Diese Empfehlungen dienen nur als Anregung und zielen darauf ab, die gezielte Vorbereitung der Studierenden auf die Prüfungen zu fördern und gleichzeitig die Prüfungsprozesse zu optimieren. Dadurch sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ihr volles Potenzial auszuschöpfen, während gleichzeitig die Qualität der Prüfungen weiter gesteigert wird.

1.1 Empfehlungen zur Prüfungsvorbereitung

Die Studierenden haben nicht nur bei Frage nach den Wünschen zur Prüfungsvorbereitung wichtige Punkte geäußert, sondern auch bei anderen Fragen immer wieder ihre Vorstellungen eingebracht, was sie sich für eine gelungene Prüfungsvorbereitung wünschen bzw. welche Aspekte ihnen dabei besonders wichtig sind. Hier sind einige Empfehlungen, die eine effektive Prüfungsvorbereitung unterstützen.

1.1.1 Mehr (gemeinsame) Übungen + Aufgaben (in Moodle)

Um die Studierenden bestmöglich auf die Prüfung vorzubereiten, ist die Bereitstellung von umfangreichen und praxisnahen Übungsaufgaben essenziell. Durch gezielte Aufgabenformate können die Studierenden ihre Kenntnisse vertiefen und den Umgang mit verschiedenen Fragetypen trainieren.

- **Bereitstellung von Übungsaufgaben:**
 - Verschiedene Fragetypen anbieten (z. B. Multiple Choice, offene Fragen). Das ist besonders wichtig, wenn die Prüfung in Moodle oder mit Anwendungssoftware wie Matlab oder Excel durchgeführt wird, um die Studierenden mit solchen Fragestellungen vertraut zu machen.
 - Schwierigkeitsgrad der Übungen an das Niveau der Prüfungsaufgaben anpassen.
- **Integration in den Unterricht:**
 - Komplexe Fragestellungen in Lehrveranstaltungen oder Tutorien besprechen, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, gezielt Fragen zu stellen.
 - Übungsaufgaben teilweise während der Lehrveranstaltung durchgehen.
- **Bereitstellung von Lösungen:**
 - Lösungen zu Übungsaufgaben bereitstellen, damit Schwächen erkannt werden können, sodass sie mögliche Schwachstellen erkennen können, an denen sie noch arbeiten müssen.

1.1.2 Genaue Angaben zu den Anforderungen der Prüfung

Damit sich die Studierenden gezielt auf die Prüfung vorbereiten können, ist es wichtig, dass sie dafür über alle notwendigen Informationen verfügen. Nach Macke et al. (2016) sorgt die Transparenz in Hinblick auf die zu prüfenden Kompetenzen und Anforderungen für faire Prüfungen und somit für gültige Prüfungsergebnisse.

Dabei empfiehlt es sich den Studierenden folgende Informationen bereitzustellen:

- Allgemeine Informationen zur Prüfung (wie Ort, Zeit usw.)
- Ablauf der Prüfung (insbesondere bei digitalen Prüfungen in einem Prüfungssystem wichtig)
- Auflistung der Lernziele wie im Modulhandbuch hinterlegt
- Formale Angaben zur Prüfung (Hier ist gemeint, dass bei Studienarbeiten, Hausarbeiten, E-Portfolios usw. die formalen Kriterien deutlich benannt werden.)
- Bewertungskriterien der Prüfung
- Benennung der Fragetypen

1.1.3 Inhalte der Lehrveranstaltung für die Prüfung besser eingrenzen

Die Inhalte einer Lehrveranstaltung sind teilweise sehr umfangreich, aber aufgrund der begrenzten Zeit während der Prüfung kann oftmals nur ein Bruchteil abgefragt werden. Daher empfiehlt es sich, die Inhalte weitestgehend einzugrenzen, sodass sich die Studierenden auf die wesentlichen Themen vorbereiten können.

1.1.4 Durchführung von Probeprüfungen

Um Ängste und Bedenken der Studierenden in Bezug auf das eingesetzte Prüfungssystem zu verringern, ist es nach Macke et al. (2016) wichtig, eine Probeprüfung im jeweiligen Prüfungssystem durchzuführen. Auf diese Weise können sich die Studierenden im Voraus mit dem System vertraut machen (Funktionsweise des Systems, Passworteingabe usw.) und gleichzeitig einen Eindruck vom Aufbau und Niveau der Prüfung erhalten. Zugleich können sich die Studierenden unter Umständen mit der neuen Prüfungssituation, wenn sie noch keine digitale Prüfung in dem jeweiligen Prüfungssystem absolviert haben, vertraut machen. Das ermöglicht nach Macke et al. (2016) für die Studierenden eine gezieltere Prüfungsvorbereitung.

1.1.5 Bereitstellung von Altklausuren

Zudem es empfiehlt sich, den Studierenden Altklausuren zur Verfügung zu stellen, damit sie die verschiedenen Fragetypen und das Schwierigkeitsniveau der Aufgaben kennenlernen können. Falls es nicht möglich ist, Altklausuren bereitzustellen, sollten zumindest die Übungsaufgaben den Prüfungsaufgaben ähnlich sein.

1.1.6 Bessere Kommunikation (Rückmeldung + Feedback) + Support

Studierende wünschen sich konstruktives und regelmäßiges Feedback sowie Support. Wenn eine Lehrveranstaltung von mehreren Lehrenden durchgeführt wird, äußerten die Studierenden den Wunsch nach einer verbesserten Kommunikation zwischen den Lehrenden, um mögliche Missverständnisse zu vermeiden, die gegebenenfalls zusätzlichen Arbeitsaufwand für die Studierenden verursachen könnten.

1.1.7 Strukturierte Materialien und Lehrveranstaltung

Gut strukturierte Materialien und eine klare Gestaltung der Lehrveranstaltungen tragen entscheidend zur Steigerung der Lehrqualität bei und fördern das Verständnis der Studierenden. Dabei sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

- **Klar aufgebaute und verständliche Folien:** Vorlesungsfolien sollten übersichtlich gestaltet sein, um die Nachvollziehbarkeit der Inhalte zu gewährleisten. Eine klare

Gliederung, hervorgehobene Kernpunkte und visuelle Unterstützung helfen dabei, die Folien besser zum Lernen nutzbar zu machen.

- **Einsatz von Video-Material:** Um komplexe Themen anschaulich zu vermitteln, empfiehlt sich die Ergänzung durch Lehrvideos, die eine vertiefte Erklärung und Veranschaulichung ermöglichen.
- **Strukturierte Skripte:** Skripte sollten gut gegliedert und stets aktuell sein. Ergänzende Informationen und Details können die Lerninhalte zusätzlich bereichern und für ein umfassenderes Verständnis sorgen.
- **Übersichtlicher Moodlekurs:** Ein Moodlekurs, der die Lehrveranstaltung begleitet, sollte ansprechend und benutzerfreundlich gestaltet sein. Studierende sollten die Möglichkeit haben, zentrale Inhalte und Dokumente schnell und einfach zu finden. Zudem ist darauf zu achten, dass sämtliche Materialien verlässlich im Kurs hinterlegt werden.



Tipp

Um herauszufinden, was Ihre Studierenden für eine gezielte Prüfungsvorbereitung in der jeweiligen Lehrveranstaltung benötigen, nutzen Sie gerne unseren [Feedbackbogen für Studierende zur Prüfungsvorbereitung](#), um gezielt nach ihren Bedürfnissen zu fragen.

1.2 Empfehlungen für die Durchführung von (digitalen) Prüfungen

Zusätzlich zur Prüfungsvorbereitung wurde in den offenen Fragen auch die Durchführung der Prüfungen thematisiert. Dabei haben die Studierenden nicht nur Kritikpunkte geäußert, sondern auch konkrete Verbesserungsvorschläge gemacht. Im Folgenden werden Empfehlungen zur Gestaltung der Prüfungsdurchführung aufgeführt:

1.2.1 Gute Formulierung der Prüfungsaufgaben

Viele Studierende äußerten, dass die Aufgabenstellungen oft unklar und schwer verständlich waren, was zu Verständnisproblemen und Verunsicherung führte. Daher sollte bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben auf folgende Punkte geachtet werden:

- **Präzision:** Die Aufgaben sollten so klar und präzise wie möglich formuliert sein, um Missverständnisse zu vermeiden.
- **Vollständigkeit:** Alle wichtigen Angaben müssen enthalten sein und idealerweise bereits beim ersten Lesen verständlich sein. Zudem ist es hilfreich, wenn sich die gesamte Aufgabenstellung einer Aufgabe auf einer Seite befindet,
- **Klarheit:** Es empfiehlt sich, dass die gesamte Aufgabenstellung einer Aufgabe auf einer Seite präsentiert wird, sodass die Studierenden nicht zwischen verschiedenen Seiten wechseln müssen.

Es ist deshalb empfehlenswert, die Fragen von Kolleginnen und Kollegen gegenlesen zu lassen, um sicherzustellen, dass sie klar und verständlich formuliert sind.



1.2.2 Folgefehler und Rechenwege

Viele Studierende wünschen sich die Berücksichtigung von Folgefehlern und Rechenwegen insbesondere im Fachbereich MINT. In diesem Zusammenhang sind die Studierenden der Ansicht, dass die Prüfung lieber wieder auf Papier stattfinden sollte, da Folgefehler und Rechenwege hierbei bewertet werden.

Daher sollte Folgendes beachtet werden

- **Transparenz:** Es sollte von Anfang an klar kommuniziert werden, ob Folgefehler und Rechenwege bewertet werden. Sollte dies auch für die Prüfung in Papierform gelten, sollte ebenfalls klargestellt werden, dass hier ebenfalls keine Bewertung der Folgefehler und Rechenwege erfolgt.
- **Zwischenergebnisse:** Bei komplexeren Aufgaben sollten die Prüfenden Zwischenergebnisse vorgeben, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, die Aufgabe schrittweise weiterzubearbeiten.

1.2.3 (Wichtige) Angaben besser hervorheben bzw. definieren

Die Studierenden wünschen sich nicht nur klare, sondern auch gut hervorgehobene Prüfungsangaben:

- **Hervorhebung:** Wichtige Angaben sollten fett gedruckt oder in anderer gut sichtbarer Weise hervorgehoben werden.
- **Übersichtlichkeit:** Die Prüfung sollte logisch strukturiert sein, wobei verwandte Aufgaben und Informationen auf derselben Seite präsentiert werden sollten.

1.2.4 Verbesserung der Darstellung von Grafiken und Bildern

Es gibt wiederholt Rückmeldungen, dass Grafiken und Bilder in Prüfungen oft schwer erkennbar sind. Um die Lesbarkeit zu gewährleisten:

- **Zugänglichkeit:** Grafiken und Bilder müssen auf allen Endgeräten klar erkennbar sein.
- **Zoomfunktion:** Falls es erforderlich ist, in die Grafik „hineinzuzoomen“, sollte dies in der Angabe der Prüfung klar angegeben sein, vorausgesetzt, die technische Infrastruktur erlaubt dies.
- **Technische Absprache:** Vorab sollte mit dem technischen Support geklärt werden, dass alle Bilder in ausreichender Größe und Qualität angezeigt werden. Um sicherzustellen, dass die Studierenden alle relevanten Details erkennen können und die Prüfung somit für alle Studierenden gut zugänglich ist.

1.2.5 Mehr Anwendungsorientierung

Die Studierenden möchten sich nicht mehr ausschließlich auf das Auswendiglernen von prüfungsrelevanten Inhalten beschränken und diese in der Prüfung zu reproduzieren. Stattdessen möchten sie ihr erworbenes Wissen durch anwendungsorientierte und praxisnahe Aufgaben unter Beweis stellen.

Dies gelingt folgendermaßen:

- **Praxisorientierte Aufgaben:** Studierende bevorzugen Aufgaben, die es ihnen ermöglichen, ihr Wissen in realen beruflichen oder fachlichen Situationen anzuwenden. Solche praxisnahen Aufgaben erlauben es ihnen, ihr theoretisches Wissen in die Praxis

umzusetzen und zu zeigen, dass sie in der Lage sind, das Gelernte in realen beruflichen bzw. fachlichen Situationen anzuwenden.

- **Fachspezifische Software:** Um die Prüfungsaufgaben möglichst praxisnah zu gestalten, ist eine Möglichkeit die Verwendung von fachspezifischer Software für die Lösungsfindung. Die Integration fachspezifischer Software in Prüfungsfragen ermöglicht den Studierenden, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in einer Umgebung zu demonstrieren, mit der sie bereits während der Lehrveranstaltung gearbeitet haben und die ihrer zukünftigen beruflichen Realität nahekkommt.
- **Praktische Situationen nachstellen:** Für Fachbereiche wie z. B. Soziales & Gesundheit empfiehlt es sich, dass man die Studierenden praxisnahe Situationen nachstellen lässt und beispielsweise per Video aufzeichnen lässt.



Literaturverzeichnis

Macke, Gerd; Hanke, Ulrike; Viehmann-Schweizer, Pauline; Raether Wulf (2016):
Kompetenzorientierte Hochschuldidaktik. Weinheim: Beltz Verlag.

Lizenzhinweis

Dieses Dokument steht unter der Lizenz [CC BY-SA 4.0](#).

Der Name des Urhebers soll bei Weiterverwendung wie folgt genannt werden: Häfner, Tanja;
Rockstroh, Susann.

Bitte beachten Sie: Etwaige in diesem Dokument eingefügten Werke Dritter (z.B. Logos,
Abbildungen oder Zitate) werden von der freien Lizenz nicht erfasst. Die Weiterverwendung dieser
Elemente richtet sich nach den jeweils einschlägigen Nutzungsbedingungen der Rechtsinhaber
oder nach den Vorgaben des Urheberrechtsgesetzes (z.B. Zitatrecht nach § 51 UrhG).

